

Die Ursache dieser Aufregung sollte ich bald kennen lernen, denn die Wächter von draußen stürmen unter Alarmläuten herein.

Im Nordwesten sind mehrere Schiffe gesehen worden — Kriegsschiffe, die unter Vollampf auf Back-Cup zusteuern.

## Sechzehntes Capitel.

### Noch einige Stunden.

Wie wirkt diese Nachricht auf mich ein! Von welch' unsagbarer Erregung fühl' ich mich ergriffen! . . . Endlich wird diese Lage der Dinge ein Ende finden, möge es ein solches sein, wie Civilisation und Menschlichkeit es gebieten!

Bis heute habe ich meine Beobachtungen Tag für Tag niedergeschrieben. Von jetzt ab muß ich damit Stunde für Stunde auf dem Laufenden bleiben. Wer weiß, ob mir das letzte Geheimniß Thomas Koch's nicht doch noch offenbar wird, wenn ich nicht mehr die Zeit habe, das Nöthige darüber niederzuschreiben. . . . Komm' ich aber bei dem Angriffe ums Leben, so gebe Gott, daß jemand auf meiner Leiche den Bericht über die fünf Monate findet, die ich in der Höhle von Back-Cup zugebracht habe.

Gleich anfangs haben Ker Karraje, der Ingenieur Serkö, der Kapitän Spade und mehrere andre ihrer Leute auf dem äußern Fuße des Eilands Stellung genommen. Was gäbe ich nicht darum, wenn ich ihnen folgen, mich zwischen Felsblöcken verbergen und die draußen gesehenen Schiffe beobachten könnte!

Eine Stunde später kehren Alle nach Bee-Hive zurück, während etwa zwanzig Mann als Wachen zurückgelassen werden. Da zu dieser Jahreszeit die Tage schon recht kurz sind, ist vor morgen nichts zu fürchten. Da es sich nicht um eine sofortige Ausschiffung von Mannschaften handeln kann, ist bei den Vertheidigungsmitteln, die die Angreifer als auf Back-Cup vorhanden vermuthen müssen, nicht daran zu denken, daß sie einen nächtlichen Angriff im Schilde führten.